

7. Dezember 2009

### **Amtsübergabe im Straßendienst des Landes NÖ**

#### **LH Pröll: "Infrastruktur bestimmt zu einem hohen Anteil die Standortqualität"**

Im Rahmen des traditionellen "Straßen-Advents" im Stift Herzogenburg fand am vergangenen Freitag, 4. Dezember, die offizielle Amtsübergabe von Straßenbaudirektor Rudolf Gruber an seinen Nachfolger Peter Beiglböck statt.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sprach anlässlich dieses Festaktes von einer "Zäsur im Straßendienst". Rudolf Gruber habe in den vergangenen fünf Jahren "in exzellenter Art und Weise" die Hauptverantwortung für den NÖ Straßendienst getragen, verwies der Landeshauptmann auch auf Großprojekte wie die A 5 Nordautobahn, die S 1 oder die Donaubrücke Traismauer. Gemeinsam sei es auch gelungen, seit 2004 die Anzahl der Todesfälle auf den niederösterreichischen Straßen um ein Drittel zu senken.

Der Straßendienst sei von großer Bedeutung für die Entwicklung des Landes, so Pröll weiters. "Die Infrastruktur bestimmt zu einem hohen Anteil die Standortqualität des Bundeslandes Niederösterreich."

"Es macht Freude mit diesem Team und in diesem Team zu arbeiten", betonte Peter Beiglböck, der mit Wirksamkeit von 1. Dezember seine neue Aufgabe als Straßenbaudirektor in Angriff genommen hat. Der nun im Ruhestand befindliche Rudolf Gruber bedankte sich für die jahrelange gemeinsame Arbeit und nahm die Ehrung eines wahrhaft langjährigen Mitarbeiters vor: Franz Karner, seit zwei Monaten im Ruhestand, wurde für 50-jährige Tätigkeit im NÖ Straßendienst ausgezeichnet.

Der am 19. Dezember 1952 geborene DI Peter Beiglböck trat im Oktober 1984 in den NÖ Landesdienst ein. Am 12. April 2005 wurde er zum Leiter der Abteilung Autobahnen und Schnellstraßen bestellt, seit 7. Juni 2005 bekleidete er die Funktion des Stellvertreters des Leiters der Gruppe Straße. Mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2009 übernahm er die Funktion des Leiters der Abteilung Allgemeiner Straßendienst und des Leiters der Gruppe Straße.